

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 24 (1997)
Heft: 2

Vorwort: Editorial
Autor: Tschanz, Pierre-André

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

Forum

Bahnland Schweiz 4-8

Offizielles

9/10

SRI News

11

Dossier

1998 die Schweiz besuchen 11

Gesellschaft

Patientenrechte und Sterbehilfe 12

Kultur

Zum 200. Geburtstag von
Jeremias Gotthelf 13

Urnengang

Eidgenössische Volksab-
stimmung vom 8. Juni 1997 14/15

Mosaik

16/17

Ping-Pong

Luzern: Stimmrecht
für Zehnjährige 18

ASS-Info

19

Titelbild

Am 11. Dezember 1845 wurde der
französische Bahnhof in Basel
eingeweiht. Er bildete den Ab-
schluss der ersten, nur gerade 1800
Meter langen Eisenbahnlinie auf
Schweizer Boden. Ausschnitt aus
einem Gemälde im historischen
Museum Basel.
(Foto: Max Baumann)

I M P R E S S U M

Die Schweizer Revue, Zeitschrift für die Aus-
landschweizerinnen und Auslandschweizer,
erscheint im 24. Jahrgang in deutscher, fran-
zösischer, italienischer, englischer und spani-
scher Sprache in mehr als 20 regionalen Aus-
gaben und einer Gesamtauflage von über
320 000 Exemplaren. Regionalnachrichten er-
scheinen viermal im Jahr.

Redaktion: René Lenzin (RL), Auslands-
schweizer-Sekretariat ASS (Leitung); Alice
Baumann (AB), Pressebüro Alice Baumann
Conception; Pierre-André Tschanz (PAT),
Schweizer Radio International; Redaktor der
offiziellen Mitteilungen: Robert Nyffeler
(NYF), Auslandschweizerdienst EDA, CH-
3003 Bern. Übersetzung: Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inserate-
administration: Auslandschweizer-Sekretariat,
Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel.
+41 31 351 61 00, Fax +41 31 351 61 50,
PC 30-6768-9. Druck: Buri Druck AG,
CH-3084 Wabern.

Internet: <http://www.revue.ch>

Nr. 2/97 (15.4.1997)



Wäre unsere Schweizer
Eisenbahn nicht weit mehr
als einfach ein Transport-
mittel, so hätte man es
anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums
wohl beim Druck einer Sondermarke
bewenden lassen können. Unsere
heutige Gesellschaft wäre aber ohne
Eisenbahn kaum denkbar. Wie sehr
hat sie doch unseren Horizont erwei-
tert, unseren Zusammenhalt gefe-
stigt, unseren Wohlstand gefördert
sowie unsere Identität geprägt!
Das mehr als 5000 km umfassende
Schweizer Schienennetz ist das dich-
teste der Welt, und ausser den Japa-
nern fährt niemand fleissiger Zug als
wir Schweizerinnen und Schweizer.
Grund genug also für die «Schweizer
Revue», in diesem Jubiläumsjahr die
Eisenbahn ins Scheinwerferlicht zu
rücken.

Täglich 700 000 Passagiere, jähr-
lich 40 Zugreisen pro Einwohner:
Der Bahn müsste es blendend gehen,
aber die Zahlen trügen. 150 Jahre,
nachdem die erste ganz auf Schwei-
zer Boden liegende Zugverbindung
(von Zürich nach Baden) eröffnet
wurde, sieht sich die Bahn mit
grossen Problemen und einer unge-
wissen Zukunft konfrontiert.

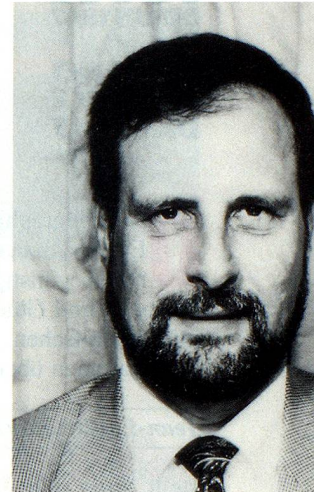
Im Zuge der Individualisierung un-
serer Gesellschaft droht die Bahn un-
ter die Räder zu geraten. Seit einem
halben Jahrhundert wächst der
Strassenverkehr unaufhaltsam an.
Die Schiene hält inzwischen nur mehr
einen Anteil von zwölf Prozent am
Reiseverkehr und von sieben Prozent
am Güterverkehr. Zusätzlich werden
die Bahnen seit einigen Jahren von
einer steifen Liberalisierungsbrise,
von erhöhtem Konkurrenzdruck, von
der Öffnung der Märkte, der Ver-
schuldungsspirale sowie der Reduk-
tion des Leistungsangebots gebeutelt.
Noch nie war die Eisenbahn einem so

«schienenfeindlichen» Klima ausge-
setzt.

Zahlreiche Strecken in Randgebie-
ten wurden in den letzten zwanzig
Jahren durch Busverbindungen er-
setzt; die Fahrpläne abseits der gros-
sen Verkehrsachsen wurden zuneh-
mend ausgedünnt; eine Reihe von
Bahnhöfen werden inzwischen nicht
mehr bedient; der Personalbestand
hat markant ab-
genommen. Dage-
gen lässt sich natür-
lich anführen, dass
im Gegenzug die
Einrichtungen und
das Rollmaterial
modernisiert, die
Dienstleistungen
auf den grossen
Transitachsen aus-
gebaut, riesige An-
strengungen zur
Koordination der
verschiedenen Ver-
kehrsmittel un-
ternommen sowie ehrgeizige Projekte
wie die Bahn 2000 oder die Neat lan-
ciert wurden.

Die heutige Situation präsentiert
sich paradox: Einerseits ist die Bahn
in einem eher schienenfeindlichen
wirtschaftspolitischen Klima in ihrer
Existenz bedroht, mit der Individuali-
sierung der Gesellschaft als grösstem
Gegner. Andererseits eröffnen ihr die
Auswüchse ebendieses Individuali-
sierungsprozesses – man denke an
Staus, Unfälle, Luftverschmutzung,
Stress usw. – neue Perspektiven und
Chancen.

Auch unsere Gesellschaft von mor-
gen ist ohne dieses kollektive, saube-
re, sichere und schnelle Transport-
mittel nicht denkbar. Der Eisenbahn
müssten also trotz allem
noch viele erfolgreiche
Jahre bevorstehen.



PA Tschanz

Pierre-André Tschanz